

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung
Bezirksstadtrat Ephraim Gothe



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)
- Abt. Stadtentwicklung -

Dienstgebäude:
Iranische Straße 3
13347 Berlin

Betroffenenrat Lehrter Straße
und Initiative Mittelbereich Lehrter Straße
Lehrter Straße 27-30
10557 Berlin

Sprechzeiten:
nach telefonischer
Vereinbarung

Geschäftszeichen	Bearbeiter/in	Zimmer	Telefon intern	9018 4 3901 (918)	Datum
Bei Antwort bitte angeben			Telefax	9018 4 3904	11 . Juni 2009
			E-Mail:		@ba-mitte.verwalt-berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Dialog auf der Veranstaltung am 27.05.09 im Poststadion zum Gutachterverfahren Lehrter Straße, zu der Ich Sie einlud, hat mir noch einmal Ihre Anliegen und Befürchtungen hinsichtlich der städtebaulichen Entwicklung des Vivico-Grundstückes deutlich gemacht. Auch bin ich dankbar für Ihre zahlreichen Anregungen, von denen auch diejenigen, die mir nicht umsetzbar erscheinen, selbstverständlich zur Information der drei Gutachterbüros den Bearbeitungsgrundlagen beigelegt werden.

Gern fügen wir den Bearbeitungsgrundlagen auch Ihre informative und anschauliche Broschüre bei wie auch die Protokolle vom 27.05.09 und von der Auftaktveranstaltung der Zukunftswerkstatt im Februar.

Ich möchte Sie außerdem bitten, diesen Brief und die Anlagen gerne an alle Interessierten weiterzugeben und auf Ihrer Homepage ins Netz zu stellen.

Als besonders strittig kristallisieren sich für mich vor allem zwei Punkte heraus: Zum einen der Umgang mit den Gärten der Eisenbahn-Landwirtschaft und zum anderen der erwartete Umfang einer künftigen Bebauung.

Zu den Gärten:

Die Gärten haben sich, so idyllisch es dort ist, als Zwischennutzung auf einer vormaligen Bahnbetriebsfläche angesiedelt, ohne dass der Boden jemals saniert wurde. Eine Bodensanierung wäre aber für eine nachhaltige Gartennutzung erforderlich, ebenso wie sie es für eine Bebauung ist. Wenn der Boden saniert worden ist, entfällt wohl auch die Begründung, wieso eine Gartennutzung ausgerechnet an dieser Stelle wiederhergestellt werden sollte. Denn auch dieser Bereich gilt nach der Bahnflächen-Entwidmung als Bauland, für den ebenso wie für andere Bauflächen in der Stadt Bauanträge gestellt werden können.

Wenn für eine Fortsetzung gärtnerischer Nutzung die Fläche von Gartenbetreibern gekauft und saniert werden könnte, wäre sie dort weiterhin möglich. Dies könnte als Planungsvariante zumindest einmal dargestellt werden.

Weiterhin schlage ich zweierlei vor:

In einer Phasenplanung zur städtebaulichen Entwicklung wird darauf hingewirkt, dass die Inanspruchnahme der Gärten so spät wie möglich, d. h. möglichst erst in der letzten Stufe der Erschließung des Vivico-Grundstückes erfolgt.

Darüber hinaus könnten den Gärtnern innerhalb des Bezirks an anderer Stelle (allerdings nicht in der Lehrter Straße) andere, dauerhafte Kleingartenparzellen angeboten werden.

Zum Umfang der künftigen Bebauung

Das Gutachterverfahren wird gerade mit dem Ziel durchgeführt, keine Einzelentscheidungen treffen zu müssen, die u. U. nachbarliche Konflikte hervorrufen und einer qualitätsvollen Gebietsentwicklung entgegenstehen.

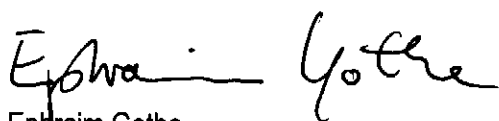
Der heute vorhandene Grünbestand im Gebiet wird natürlich nicht auf der bereits für den Natur- und Landschaftsausgleich anderer Eingriffe vorgesehenen Fläche entlang der Bahntrasse auszugleichen sein, sondern innerhalb der Baufelder selbst, wenngleich dafür wohl kein Rechtsanspruch besteht. Damit sollte aber eine gute Voraussetzung für eine Durchgrünung und Grüngliederung der Bebauung gegeben sein. Zum anderen bin ich davon überzeugt, dass ein lebenswertes Wohnumfeld an diesem Ort nur in einer moderaten Bebauungsdichte hergestellt werden kann. Ein gewisses Maß an Dichte wird aber erforderlich sein, allein schon, um bezahlbare Wohnungen zu erhalten. Insofern bin gespannt auf die ersten Ergebnisse der drei Gutachterbüros, über die Sie am gleichen Tage (14.09.09) informiert werden, wie das Auswahlgremium.

Einen weiteren Aspekt möchte ich erwähnen: Die mir von Ihnen am 10. Juni übergebene und beeindruckend umfangreiche Unterschriftensammlung zum Problem des Durchgangsverkehrs tangiert die Wohnqualität in der Lehrter Straße insgesamt und somit auch die perspektivisch neuen Wohnungen. Ich denke, dass wir uns in der Zukunftswerkstatt mit der Reduzierung des Durchgangsverkehrs noch einmal intensiv beschäftigen sollten.

Mir ist es weiterhin ein großes Anliegen, mit Ihnen den Dialog konstruktiv fortzusetzen und das Gutachterverfahren so transparent wie möglich zu gestalten.

Als Anlage erhalten Sie das Protokoll der Veranstaltung vom 27. Mai.

Mit freundlichen Grüßen


Ephraim Gothe